

Münster Kerkerstr. 23. 24. Dez. 39

Lieber Herr Professor, liebe Frau Becht!

• Gedenken wie Weilmann wünschen wir
Ihren und Ihren Kindern. Gedenken kommt
der neue Band: Dogmatik I. Rott Weh.
muss ich zu schreiben, muss ich gleich
hinsehen. Vom 1. bis 5. und vom
5. bis 10. beginnt bei uns die Beschreibung der
Kleinen. Also nur noch ein kurzes Wort
des Dankes und auch ein Wort der Freude
• über dies Werk. Ein erster Einblick bezeugt
schon, wie viel, wie erstaunlich viel hier
neu hineingearbeitet ist, und wie viel besser
noch vieles gesagt ist. Ich freue mich, dass
jenseits eine neue und grosse dogmatische
Heimstätte, die eine klare Linie zieht;

je klarer um so besser; aber eine wirk-
liche Dogmatik, deren Wahrheitswert für
unsere eigene Theologie vorbildlich ist. Nur
auf dieser Grundlage ist eine Auseinander-
setzung möglich, eine Friesprobe, die
auch für uns bedeutsam genug werden
kann. Eine Friebe ist es aber auch für
uns, das diese Dogmatik auch viel fe-
mer unserm Geist. Sie werden freier sagen,
grade im Grunde, im tiefsten ist grade
alles anders; und ich verstehe, das Sie so
sagen. Wir werden das nicht ganz zugeben.
Wer mit uns sich zum „sua mater est
nobis“ heute bekennen, gehört zu dem
„wir in Christus.“

Wir haben immer noch den stillen,
aber um so herzlicheren Wunsch, das Familien
Barth doch noch einmal, bald, den Weg

nach Münster findet. Es sind hier doch
manche, die Ihnen sehr nachtrauern und
sich sehr über Ihr Kommen freuen
würden. Am 5-9 Januar bin ich verreist.
Wäre es nicht jetzt in den folg. Tagen
möglich, ein kleines Versammlen nach
so viel Arbeit bei uns im Hause. Ein
bischen Aussprache mit uns theologi-
schen Dilettanten.

Ihnen beiden herzlich Dank für
so viel, das Sie uns gegeben haben
Frhe Willkommen! Segnes neues Jahr!
Grüßen Sie auch El. u. K. Anna.
Marie Wollen, die mit uns feiert, läßt
herzlich grüßen.

Liche Festgrüße von Hedwig,
den Kindern und bes. Ihnen be-
sonn

erg BRummert